Abschied

von dem was uns am Herzen liegt

Von Anuri

Kapitel 1: Der Auftrag - Draco Malfoy

.

.

~Der Beginn~
Wut stieg in ihm auf, wenn er die beiden zusammen sah. Eigentlich war er selbst schuld. Aber er hätte ja wenigstens Granger oder so nehmen können... Nein, er schnappte sich das dämlichste Weib von der ganzen Schule und knutschte einfach überall mit ihr rum. Das war einfach unglaublich...

Nicht nur, dass sie wirklich - und das war jetzt vermutlich noch eine Untertreibung - strohdumm war... Sie stand auf einer Stufe mit Grabbe und Goyle, was wirklich nicht jeder schaffte. Aber das war ja noch nicht alles... Sie war einfach auch noch absolute hässlich!

Und diese Dinge konnten nur drei Gründe haben:
Der erste wäre, dass er einfach nichts Besseres kriegte. Aber diese Möglichkeit schloss er aus, denn er wusste, dass dem nicht so war... Er könnte viele Leute haben mit ein bisschen mehr Selbstvertrauen...was er scheinbar aber nicht übermäßig besaß... Dabei würden ihm auf Anhieb 10 Leute aus ihrem Jahrgang einfallen, die liebend gerne etwas mit ihm angefangen hätten...und bei weitem besser aussahen und intelligenter waren...

Die zweite Möglichkeit wäre, dass er einfach einen ausgesprochen schlechten Geschmack hatte... Diese Annahme schloss er eigentlich auch aus, schon alleine deshalb, weil er sonst sich selbst beleidigen würde. Schließlich würde er sich keineswegs als hässlich oder dumm bezeichnen. Allerdings musste er zu geben, für einen Moment darüber nachgedacht zu haben, aber es ihn nur zu der Erkenntnis brachte, dass er neben Blaise zu den attraktivsten Männern in Hogwarts gehörte. Also fiel auch diese Möglichkeit weg...

Die letzte, die blieb, war, dass er es ihm so richtig heimzahlen wollte und er genau wusste, wie schlimm das alles für ihn wäre. Aber auch diese Annahme hatte einen Haken: sie passte nicht zu seinem Charakter...und er konnte sich einfach nicht

vorstellen, dass er dafür einen Menschen so ausnutzen würde...
Und andere...Möglichkeiten gab es nicht...und er würde sich auch nicht gestatten, sie nur in Betracht zuziehen...

Warum hatte er überhaupt Schluss gemacht...? Hätte er das nicht getan, dann würde der Rothaarige jetzt nicht mit diesem Ding rumknutschen, sondern immer noch in seinen Armen liegen. Aber nein...er musste ja mal wieder das tun, was für den anderen am sichersten war... Er nahm doch sonst auch nicht so viel Rücksicht...aber diesmal war es anders...

Diesmal ging es um Verrat und Mord. Nein, vor diese Wahl wollte er den anderen nicht stellen. So war es am besten...so konnte er vermeiden, ihn in diese Sache mit hineinzuziehen...so brachte er ihn nicht unnötig in Gefahr. Wie ein paar Wochen ein ganzes Leben verändern konnten...für immer...

Er war in Sicherheit. Aber nun musste er mit ansehen wie er mit dieser...dieser Kuh rummachte...ein grausamer Anblick. So etwas sollte wirklich verboten werden. Und auch wenn er es sich nicht wirklich eingestehen wollte, WIE schmerzhaft dieser Anblick für ihn war ...er sich nicht eingestehen wollte, wie sehr er diesem Jungen verfallen war...sich nicht eingestehen wollte, dass er ihn liebte...so sehr, dass es schon weh tat...

Aber er war nicht in der Lage zu lieben, daher musste er sich das nicht eingestehen. Er war ein egoistisches Arschloch, das nur mit ihm zusammen gewesen war, um etwas Spaß zu haben...etwas Nervenkitzel...um seine Grenzen auszutesten...zu sehen wie attraktiv er war und um sich zu beweisen, dass er selbst einen Engel stürzen konnte... Und das alles hatte er erreicht, deswegen hatte er Schluss gemacht... Wenn er sich das lange genug einredete, dann würde er es vielleicht selbst irgendwann glauben.

Aber all das war unwichtig. Er musste sich konzentrieren, auf seinen Auftrag. Jetzt musste er seinen Plan durchführen...erst die Kette, dann der Wein. Das alles musste vorbereitet werden. und dann nicht zu vergessen der richtige Plan. Was anderes konnte er nicht tun...aber ob er das wirklich hinbekam? Nicht zweifeln...konzentrieren...

Da waren die beiden schon wieder und knutschten, als ob es kein morgen geben würde. Zumindest musste er diese Beziehung nicht verstecken...obwohl es bei diesem Ding besser für seinen Ruf wäre. In der Öffentlichkeit küssen, das war bei ihnen nie drin gewesen... Bei ihnen hatte es nur heimliche Treffen gegeben...heimliche Küsse... Wie er diese Nähe doch vermisste...

.

.

~der zweite Versuch~
Zum Glück hatten die beiden Schluss gemacht. Endlich...so war es viel besser.
Aber er wäre fast drauf gegangen...ein Glück war das noch mal gut gegangen... Zum ersten Mal in seinem Leben war er Potter wirklich dankbar. Ohne ihn wäre das sowas

von daneben gegangen...unfähiger Lehrer. Dabei war es eigentlich ein viel zu simpler Anschlag gewesen, um funktionieren zu können, und trotzdem hätte es ihn fast das Leben gekostet. Und es wäre sein Schuld gewesen...schließlich hatte er den Wein vergiftet. Das hätte er sich niemals...niemals verziehen...
Jetzt dauerte es nicht mehr lange und der richtige Plan würde ausgeführt werden... Und er konnte nur hoffen, dass die Glückssträhne des Jungen anhielt und er diesen überlebte. Denn so wie er die Truppe kannte, würde sie sich nicht in Sicherheit bringen, sondern mitten in das Geschehen hineinstürzen. Bitte...er musste das überleben... er sollte leben... Das Letzte, was er wollte, war, dass sein Blut an seinen Händen klebte, nicht das Blut von dem Menschen, den er... Nicht von ihm...

Fast hätte er ihn getötet und nun...würde er vielleicht sterben wegen seinem Plan...nicht er... Er konnte spüren wie Tränen über seine Wangen rollten.
Aber er konnte jetzt keinen Rückzieher mehr machen. Er steckte zu tief drin…seine Familie war in Gefahr...und er selbst... Er hatte keine Wahl. Er musste das durchziehen... und hoffen, dass er es schaffen würde... Er erstarrte, als er Harry im Spiegel sah.

.

.

~vor dem Showdown~
Sein Blick glitt zu seinem Unterarm...zu dem Symbol, das sie zu Feinden machte. Es war besser, wenn sie sich niemals wiedersahen. Dann würde ihm die Enttäuschung in seinem Blick erspart bleiben...er müsste nicht die Verständnislosigkeit in seinen Augen ertragen. Denn wie sollte man dafür Verständnis aufbringen...wie sollte er dafür Verständnis aufbringen?

Er würde es nicht verstehen... Deswegen war er froh, dem zu entgehen, denn es würde ihm nur noch mehr Schmerzen bereiten. Es machte einen Unterschied, etwas zu wissen oder es zu hören und zu sehen... Letzteres war um einiges schmerzhafter als das Wissen allein.

Langsam sollte er diese Gedanken verdrängen. Der Rothaarige konnte glücklich werden, wenn er das hier überstand, wenn er den Krieg überlebte... Ja, dann könnte er mit Granger glücklich werden und ihn endgültig vergessen, wenn er das nicht schon längst getan hatte.

Vergessen...das war sicher besser für ihn... Aber er würde ihn nur zu gern noch einmal sehen...noch einmal die Liebe in seinem Blick sehen, ihn noch einmal berühren, ihn noch einmal küssen, noch einmal sein Lächeln sehen, noch einmal diese Worte aus seinem Mund hören...noch einmal...bei ihm sein...
Aber eben das war unmöglich und es blieb ihm auch keine Zeit mehr. Es ging los. Jetzt würde es gleich für immer vorbei sein... Er machte sich auf den Weg...

Und da war er...der Kerl, den er nicht mehr aus seinen Gedanken kriegte… er sah aus wie immer …seine roten Haare fielen ihm wirr ins Gesicht...ihre Blicke trafen sich …ein letztes Mal verlor er sich in seinen Augen...“Leb wohl...“

Dann ging er an ihn vorbei...um die Todesser nach Hogwarts zu lassen und Dumbledore zu töten...und anschließend Hogwarts für immer zu verlassen... Aber darüber war er nicht traurig... Hogwarts hatte ihm noch nie etwas bedeutet...

.

.

~Rückzug~
Es war vorbei...er hatte es nicht tun können...er hatte ihn nicht umbringen können... Wieder einmal hatte Snape ihn retten müssen... Er war sich sicher gewesen...sicher, dass er es schaffen würde... Er hatte keine Angst vor dem Töten. Es ging ja schließlich um sein Leben, aber... Was für Auswirkungen hatte das auf den Krieg...? Er wollte doch, dass der Rothaarige glücklich wurde...und jetzt...

Er hatte vor Dumbledore gestanden...er hatte es tun wollen...wirklich...aber er hatte es nicht geschafft...nicht über sich gebracht...so schwach... Er hatte sich geirrt... Er war nicht kalt genug dafür, nicht abgebrüht genug und er liebte Hogwarts doch irgendwie... Es wurde ihm erst jetzt bewusst...erst jetzt, wo er sah, wie sie es zerstörten... Es war ihm nie aufgefallen, wie schön Hogwarts eigentlich war...und dass er es vermissen würde...dass es irgendwie sein Zuhause geworden war...ein Ort, an den man zurückkehren konnte...ein Ort, an dem der Mensch war, den er liebte...

Jetzt nicht mehr... er würde nie wieder hierhin zurückkehren, nie wieder... Für ihn gab es keine Rückkehr mehr...für ihn war es vorbei...für immer...
Für immer war der Ort, an dem es Ron Weasley geschafft hatte einen Malfoy zum lieben und auch von ihm geliebt zu werden, zerstört. Ja...jetzt wo alles vorbei war, konnte er es nicht mehr leugnen...

Er liebte Ron...

Die Zeit mit ihm, so selten und kurz sie war, war die schönste seines Lebens gewesen...

Er war aus Liebe mit ihm zusammen gewesen und hatte sich aus Liebe von ihm getrennt.

Sein Zuhause war keines mehr...

Er würde diesen Ort vermissen, auf eine Art, wie er es nie für möglich gehalten hätte...

Und ihm blieb nur noch ein Gedanke...

...Ron...